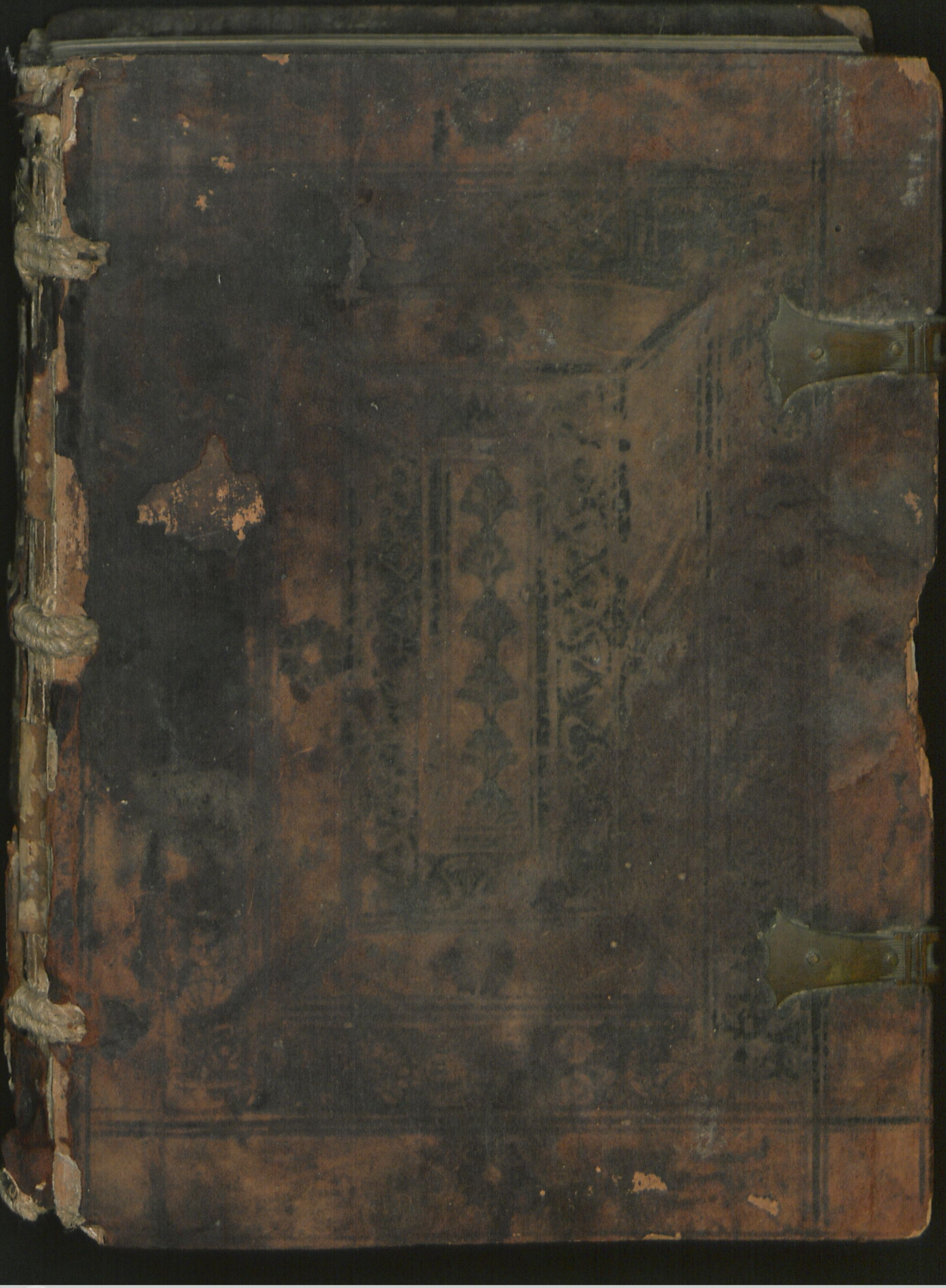


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-348024-p0001-8

ec. xxiiii. e
ps. xv. e. b.
ie. ix. b. xlviii.
dan. xi. e
Framea
ps. ix. vii. xxxiiii.
ec. iiii. a. xvi. e
ysa. xviii. e. f.
xx. d.
deu. i. e. viii. e
xx. e. xvi. b.
xlvi. b.
ie. xvii. b. xxiii. a
ez. vi. b. xxx. b
zac. xx. e
ps. xii. a.
xxxiiii. a
tob. i. a.
est. vi. e
iob. vi. d. xxx. b
ps. xxi. xxxvii.
ii. lxxviii
[illegible] vi. d. xxviii. f
can. viii. a.
ecc. xxv. a.
xxxix. e

pe. i. b. iii. b. d.
ap. i. e. vi. e
xxvi. f
Fraternitas
sap. x. a.
azac. xvi. e
ro. xii. d.
he. xiii. a.
pe. i. f.
Frenus
iud. xiii. d.
Frenum
iob. xxx. e
ps. xxxi
ecc. xxviii. b.
ys. xxx. f.
ez. xxix. a.
xxxviii. a.
iac. xiii. b.
azac. x. f.
iac. iii. a.
ap. xiii. b.
Fremit
ez. xxx. e.
ie. ii. a.
aba. iii. d.
Fremere
ecc. iiii. d.

ecc. xlviii. e.
ap. ix. f.
apo. xviii. f.
Frigia
ac. xvi. a. xviii. e
Frigen(s)
azac. v. b.
Frixa
[illegible] xvi. a.
Frondes
[illegible] viii. f.
ez. xvii. a. c.
xxx. e.
Frondosus
[illegible] xxviii. b.
ie. vi. d.
ez. vi. d. f.
Frondere
ecc. xxxix. d.
ez. xvii. b.
he. ix. a.
Frons
ec. ii. b. iii. d.
exo. xxviii. f.
iud. iii. b.
[illegible] xiiii. f.
[illegible] xxx. f.
[illegible] ii. e.

deu. xxvi. a.
ys. iii. e.
ie. iii. d.
ez. iii. b.
xxxv. b.
xlviii. d.
ecc. ix. e.
Fructus
ec. i. e. iii. a.
lev. xxvi. e.
[illegible] xx. f.
[illegible] x. e.
iob. xxxvi. e.
ps. i. iii. xx.
lvi. lxvi.
cum. cxxvi.
[illegible] iii. d. vii. d.
xi. b. xiii. a.
xviii. f.
xx. b.
can. ii. a. iiii. d.
viii. b.
sap. iii. f. b.
iii. b.
ecc. vi. a. d.
xi. a.
ys. iii. d. iiii. b.
x. e. xxiiii. e.

ro. vii. b.
Fructificat
col. i. e.
Fructifer
xx. iii. e.
xviii. f.
ps. l. cxlviii.
ie. xx. e.
ac. xiii. e.
Frui
[illegible] vii. f.
ecc. vii. c.
sap. ii. e.
phile. f.
Fruitur
ro. xi. f.
Frutex
ecc. iii. f.
ie. xv. e.
Frustra
iob. xli. a. f.
Frustum
lev. xxvi. b.
iob. ix. f.
xxix. d.
xxvi. b.
ecc. vi. b.

xiiii. f.
iud. [illegible]
ix. b.
xx. e.
[illegible] ii. a.
[illegible] iii. e. f.
xvi. b.
xxi. d. xx. a.
xxi. d.
xx. x. e. xiii. f.
xvi. d. xvii.
xviii. d.
xxiii. d.
[illegible] ii. b. b.
xx. d.
[illegible] viii. e.
ix. b. xiiii. e.
xxx. b.
[illegible] xxi. b. f.
[illegible] xiii. f.
xx. f.
[illegible] vi. e. xiii. e.
tob. i. b.
iud. x. d.
iob. xx. f.
xxvi. b.
xxx. b.
ps. liii. cxvi.
cxxviii.

tob. ii. b.
ys. vi. a. xxvii. b.
xx. f.
ie. iii. e.
xlviii. e.
ii. b.
azac. v. e. viii. e.
pe. v. a.
Fugare
[illegible] xiii. b.
tob. vi. b.
iob. xxxviii. b.
ecc. xiii. f.
ac. v. b. vii. e.
Fugatus
[illegible] ii. e.
Fulmen
ec. xli. a.
iob. xli. d.
apo. xii. e.
Fulgur
exo. ix. d.
iob. xxxviii. b.
ps. xvii. xcvi.
sap. v. f.
ie. x. d.
ez. i. d.
ysa. ii. e.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-348024-p0002-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-348024-p0003-9

Js ex libris fratris Bonifacii e qui pro cõmodo fris
et cõuentus diligenter bene utentis hunc reposuit q. petens
pro anima eius animae suffragia ex charitate.

Martinus contra Emserum
Item Emser contra Martinum
Item Emsers bedrugung auf luthers vndisputh
Item Emseri responsio contra Carlstadium
Item Emsers cõtra falsonomatũ Ecclesiastẽ/ lutherum
Item Eytzingeri võ dẽ fruchtẽ Euãgelischẽ leben
durch Wolfgang Fedorsser
Item was M. luthers vorrig man sey
Item de ratione disputandi petri Moselliani
Item Excusatio Eckij cõtra Melanchthonem

J. q. 143.

Emsers bedingung

auff Luters ersten widerspruch

Idem ad Aegocerota suum

Parue caper, non parua subis, sed gratia parua,
Quin tibi nulla nisi pessima vulgo datur.
Macte caper, sanctis calamum conatibus vrge:
Quod tibi terra negat: cœlitus astra dabunt.

wiewol ich Jeronymus Emser
priſter/den kriegiſchen handel/zwiſchen Lutern vnd mir/
vmb ſachen vnſers heiligē gloubens/ſchwebende Jungſt
In meyner quadruplica zum rechten beſchloſſen/vnd zu
erkeutnus geſtelt hab. Noch dann die weyl ſich Luter vor
der vrteyl beſharet/vñ derhalben den artickel Sant Peters
ſpruch belangend/offentlich widerrufft/vnd mir nachlaſ-
ſet/das vilgemelter ſpruch Petri/Namlich Jr ſeyt ein ko-
niglich priſterthumb 1 pe.2 auff zweyerley prieſterthūb ge-
lawt hab/Nhem ich ſolchen ſeynē Widerſpruch an vor ein
bekentnis vnd vberwinduug da von ich offentlich proteſ-
tir vnnd bedinge/

Ob er nu ſprechen wolt es wer ſein ſpot geweſt/(als er dān
zu mal eyn honyſcher ſpotyſcher monch iſt) ſo ſtrafft yn
doch ſeyn eygner mūdt/dann er ſpricht ye mit außgedruck
ten worten/das er das thue auß ganzē Ernſt/vñ die ſach
In der werheyt vorhin nit recht angeſehen hab/

Wo es dān die warheyt/vñ ſeyn gantzer ernſt iſt/So muß
ye das yhen/das er gemeltem ſeynem widerſpruch hynden
angeflickt hat(dar ynn er das ein widerumb außloſchē/vñ
beweyſen will das nit mher dān eynerley prieſterthumb in
der Chriſtenheit ſey) nit ſeyn ernſt/ſonder ſeyn ſchympff/
nit die warheyt ſond erlogē ſein/de q̄libet.n.eſt vel nō eſt ꝛc

Dieweil er aber vor vnd nach gethanē widerſpruch/vil bo-
ſer karten außgeworffen/vnd des vngetrawē nachpawrs
mit mir geſpilt hat/Muß ich im die bletter eyns teyls zer-
reyſſen/vnd ehe das ich weyter vonn ſeynem widerſpruch
hanndle/zuuor dē vngelimpff den er mir felſchlich auffge-
legt/widerumb von mir ſchieben.

Drſtlich ſprichter/wie er auff vil gedachtē ſpruch Petri ge
bocht vnnd geſagt hab/das alle Chriſten priſter ſeyn/vnd
die ſo man itzo priſter nenne/nit priſter/ſonder miniſtri/

Episcopi/et presbyteri ꝛc Da hab sich Emser auffgemacht vnd gedacht/ vorlieren wir die pristerschafft vnnd wurdt vns das handtwerck geleget/ so mochten kuchin kalt/ vnd keller gar lehr werdē. Vñ auß solicher eehafftiger not/ hab ich wider Jn zustreyten furgenohmen/

Ey nayna bruder/ es gepurt nit dir sonder mir meyne wort zu dewten/ vnd vrsach anzuzeygen/ warumb ich mit dir auff den plan kōmen sey. Wiewol ich dich wider ab der ban vorloren hab/ vnnd weyß nit in wolches loch du dich vorkrochen/ oder wo dich der tewffel hingefurt hat/ Derhalbē die weyl ich dich auff der bon nit finde/ vnd dannocht deyn stymme hōr (dann du gleych wie ein wilder behr auß dem Loch herauß bromest) muß ich gleych wie etwan Narcissus mit Echone alleyn mit deynem widerschall koßen/ vñ sag orstlich das du solch vrsach felschlich auff mich ertichtest/ Dann wu du deyn reformation im anfang alleyn auff kuchin/ keller/ oder annder vbermussigkeyt ō geistlichen gestelt hettest. wolt ich so baldt mit dir gestimmet/ vnd vleyssig darumb gebeten haben/ Wo der Bapst nit ein gemeyn concilium beruffen wolt/ wolches im aleyn zusten dig xvij di. p totū Das alß dān der Keyser sampt den Ertzbischouen in Germanien/ ad quos spectat prouinciale cōgregare concilium xvij di. c. i. et c. quoniā quidem/ ein sonder Lantconcilium durch die gantzenn Tewtschen nation beruffte/ darauff die geistlichen gevordert/ vñ was do streflichs oder vnzimlichs vnder inen eyngewurtzelt wer/ mit gemeynem rat widerumb außgeroden/ vnd den dingen alle maß gegebē wurd. Wie vortzeyten Keyser Carolus ō groß ein solich concilium prouinciale tzu Franckfurt am Mon/ Keyser Ludwig tzu Ach/ Konig Ludwig seyn Son tzu Mentz/ Keyser Otto der orst tzu Vngelheym/ Heinrich der ander tzu Bamberg/ Lotharius tzu Wirtzburg/ vnd ander mher/ alle hochseliger gedechtnis gehalten/ den cler ū reformirt/ vñ inen mit allem dē dz geistlichen lewten tzu gepurt nach innhalt der alten canones ein erber tzimlich maß satzung vnd ordnūg gestelt/ also das sie sich weltlicher pomp

vnd hennde lentschlahen/der kirchē vnd ires gebethes auß warten/vnd sich eyn yetzlicher an eyner pfrund/nach dem seyn stand/kunst/oder adel erfordert hat/mussen benugen lassen/Welche Keyserliche satzung vnd ordnūg (demnach bey allen obgemelten concilie ein Romischer legat gewest/ oder der Bapst seyn volmacht eynē Ertzbischoff darzu gegeben hat/als Bonifacio vnd Rabano) nachmaln von dē Bepsten in das geistlich recht decret vnd decretal vorleybt worden ist/Wie wir obgemelter Keyser nhamen vnd titel daruber leßē x di. de capitulis xix di. in memoriam. lxiij di. vt nullus xvi. q. i. quia iuxta de extra de Jura cal. c. i. cum similibus. Warumb salt dān diser itzige Carolus nach den fußtrit seyner vorfaren nit ouch macht habenn ein solich conciliū tzuberuffen lassen/vnd durch hilff vnd rat d Chur fursten/Fursten vnd andern stennd des heyligen Keyches mit den geystlichen vorschaffen/was sie an der obgenantē ordnung vnd satzung (Von Bepsten vnnd Keysern besteti get) seyd der tzeyt vbersthritten/oder wider billicheit vnnd die alten canones furgenomen das dasselbig widerumb ab gethan/vnnd der alten loblichen ordnung (die noch hewt bey tag tzu Wirtzburg auff den Thūb in der liberey ligt vnd heysset regula canonicorū) gestracks nachgegāgen wurd.

Es sint ouch noch/vngez weynelt vil fromer Bischoff vñ prelaten in tewtschen landen die gern dareyn willigen vnd getrewlich darzu beratten vnd beholffen seyn werdenn/damit der geystlichen mißbrauch (wolcher diser ding aller eyn vrsach ist) widerumb gemessiget vnd gebessert werdē mog

Aber du Luter gedenckst auff keyn besserung/mittel oder messigung/sonder aleyn das pristerthumb gar tzu tilcken/ Vnd wiewol du vns selber diner/vnd ministros ecclesie nē nest/noch wilt du vns ouch vnsers tzimlichen gestifften lidlones (wider das Ewangelium vnd sant Pauls ler) entsetzen/spolijeren vnnd vns all tzum land außiagenn/domit du bey dem gemeynē vngelorten hawffen/dester bas triūphiren/vnnd dich selber wie Julianus der apostata fur eyn

abgot auffwerffen mogest. Wie du dich bereit mit eym dia dema abcontrafayhē/vñ den heyligen geyst vber dir schwe bend/malen lassen hast. Die weil ich dann/dis vnnd ander deyn vnchristenlich furnhemen tzeytlich bey dir gerochen/ Hab ich nit vmb vertedigung kuchin vñ keller/die bey mir gering vnd messig sint/Sonder vnserm heiligen glaubē tzu sterck/vnd dem gemeynen einfeltigē volck (des mich erbar met)tzu getrawer warnung vnd vndericht/wider dich als ein offentlich erclerten ketzer tzu schreiben angefangen/schreyb nu tzu lateyn vnd tewtsch lenger dañ zwey gantze iar/ auff meyn eigen cost vnd arbeit/vñ wil schreyben die weil mir got gnad vnd lebtag dartzu vorleyhen wirt/Dawider hylfft keyn drowen/keyn schelten/keyn spoten/keyn singē/ keyn schandtbuch noch keyn lugendichten/Es wandern ouch meyne bucher got lob frey vnnd offentlich durch die gantze welt/so man dir die deyne vorbrent hat/vnnd weder sie noch du sicher/oder frey an das liecht komen dorffen/

Also hast du die rechten eehafftigen not vnd vrsach warūb ich mit dir tzu streiten angefangē/Das du mich aber furter beschuldigest/wie ich dich dem tewffel ergeben hab/ist geschehen mit vnderscheyd/wo du von disem ketzerischē furnhemen nit abstehen/vnnd dich deyner muter der heiligenn Christenlichen kirchē nit vnderwerffen wurdest/Wolches fals ich dich im nit geben darff/dann du vorhin seyn bist/ mit leyb vnd mit seel. Firmissime.n.teneo cum Cipriano et Augustino tuo q̄ extra ecclesiam catholicam non est salus/ precipue his qui eam ex contemptu audire noluerint/que tua est temeritas.

Das ich aber zweyerley priesterthumb erfunden/vnnd dich dasselbig/wie du sagest/ouch also tzubekennen gezwungē/ hab ich nit auß meynem kopff/Sonder auß den liben alten vetern geschopfft/Vnd vorwūdert mich was du doch vor ein man seyest/das du hie sagest/ob gleych etzliche Veter gemelten spruch Petri auff die Emserischen priesterschafft gedewt hettē/so zwing es doch nit/dieweyl es ein bloß mēsch

lich dewten sey. Vnd bekennest doch in vilgemeltem deyn̄
widerspruch/das nit aleyn die alt̄ Veter sonder Sant Pe-
ter selber sein spruch auff zweyerley prusterthūb gedewt hab

Du sagest ouch wie ich eytel veterspruch/vnd keyn schrifft
gebrauche/hab mich eins schneyden den schwerts beromet
vnnd greyff das nit eyn mal an/Daran spares̄t du die war-
heit/dā wie kommē wir zwē zusamen dān vber der schrifft
das du die selben deyns mutwillens dewten wilt/Vnd ich
den bewerten alten vetern anhang/den mher zu gloubē ste
het dann dir oder mir/Darumb ich mir ouch disen vorteil
im anfang außgedinget hab /das ich nit aleyn mit dem
schwert/sond̄ ouch mit spies vñ degē mit dir fechtē wolt/

Aber deyn schrifft ist nichzit dān spotisch vnd lame zottē/
ich ließ mich das nerrisch ansehen/das was mir noch vill
nerrischer zc Liber meynst du das deyn geduncken schrifft/
oder ich daran gesetiget sey/das du mir alle meyne wort so
listiglich vorkerest? Warūb zeigest du mir nit an wo ich ge-
schriben hab/das mann die scheyden in die schneyden stec
ken soll? Oder das eynem zu dem geistlichen oder leyplichē
vorstand von noten sey /das er zuuor in der gnad lebe? So
ich doch vor dreyssig iaren wol gewust das der tewffel da-
rumb demon das ist so vil als sciens oder eyn wissender ge-
nent wirt das er mher yn der schrifft weyßt/dann du oder
ich. Wie man aber Sant Pauls spruch do selbst auff dreyer
ley weyß vorstehenn mog /hab ich yn meyner quadruplica
clar gnug geschriben dobey ich es bleyben laß.

Das du aber sagest/mit der weyß mochte ouch der kachel-
offen lebendig machen/vnd deyn tinten faß todten/bin ich
dir gestendig/ Dann meyn kacheloff hat myr dysen winter
vil lebendiger heymen oder gryllen gemacht so halt ich das
du mit deyner tinten vñ feder / vil mher volches vorlezt vñ
getodt habest dann Hanibal oder der groß Alexander mit
yrenn schwercenn /
Du wegerst mir ouch vnbillich das Saltz eyn prister be-

dewt yn sensu mystico / Dann wān du so nasweyß werest/
als du dich duncken laßt/hettest du dir diße außlegūg wol
nutz machen mogen / tzuuor an do hernach geschriben stet
cp si sal cu aduerit tc̄ Die weyl dir aber dyse bedewtunng so
gar fromb ist / vnnd du mir so ich dir schrifft antzeyg /
nit gloubenn wilt / muß ich dich aber furt weyssenn an die
scheydesrichter die liben alten veter/dān ich sich doch wol
das ich deyn schulmeyster seyn/vnd orst eyn rechten theo-
logum auß dir machen muß ob ich gleych ein kleynē danck
vmb dich vordine/Darūb so hore tzu/vnd die weyl du dich
so gar from̄ vnd demutig stellest das du ouch von frawen
vnd Junckfrawen lernen wilt/So lerne ouch von deynem
Augustino/lib. i de sermone in monte / et sermone xxxvi ad
fratres in heremo/wie ouch Celius li. iij cap. xij ein ander
stell in Augustino antzeygt das Christus durch den spruch
Jr seyt das saltz der erden nyemant dān die Apostel vñ yre
nachkomen die priester gemeynt hab dadurch das gemeyn
volck mit guter ler vnd exempel gesaltzen vnd geriben wer-
den soll. Also schreybet ouch der heilig Jeronimus vber die
obgenanten wort Mathei quinto/ Vnd wann du das de-
cret nit vorbrēt hettest/Wolt ich dir ein canonem geweyßt
haben ij q. vij Non omnes Episcopi do dir die gloß saget
was dz doll oder vordorbē saltz bedewt/Wolcher glos du
vngezweyuelt glouben geben wurdest/dann sie nit ein Ro
manist sonder eyn tewtscher gemacht hat.
Nu schrey du nu aber ein mal tzedter vber Emßer er bringe
dir keyn schrifft sonder eytel veter spruch/so wird ich sprec-
hen du lewgest/als dein art ist/dān ich bring dir allweg vō
orsten die canonischen schrifft/darnach orst den rechtē vor
stand auß den liben alten Vetern/kanst du mir nu dergleich
en/ouch schrifft antzeygē das Weyrouch den caplan/was
ser den kuster/fewer den schulmeister vnd strow die schuller
bedewt/ist billich das ich ouch was vō dir lerne/ Jch mein
aber du seyst ein yar oder zwey mit den tzigeynen ym landt
vmbgetzogen vnd solicher rotwelliſche sprach von innen be-
griffen/dān bey den gelortē lawt es tzu mal nerrisch vñ sint
eytel Fraschka damit du vmbgeheſt/ hast dych selber fur

ein kyrischer yn der schrifft außgebē/ Vñ so es tzu dē streych en komet vorsetzest du mit blossen kopff/ vnnd bestehest wie die nackendē mendleyn/ Darumb so wil ich solich dein nar renwe:ck fallen lassen/ Vnd wider komen auff deynen ob= gemelten ernstlich widerspruch/ der also lawt.

Ich Martinus Luter bekenn/ das ich eyntrechtiglichen mit dem hochgelarten hern vñ gotes priester her Jeronimo Emßer stymē/ das der spruch Sant Petri/ nit aleyn vonn der geystlichen sonder ouch vō der leyplichen oder dz ichs auff clerlichst sage/ vō aller priesterschafft/ so yn der Chris= tenheyt ist/ tzuuorstehē sey/ das red ich auß gantz= m ernst/ den ich hab yn d warheyt tzuuor die sach nit recht āgesehē/

Zu weyter bekrefftigung dises widerspruchs bit Luter hie= nyden alle seyne gute frund sie wollē ym den nit fur vbel ha ben/ angesehen/ das die warheyt billich vor allen dingen/ recht habē sol/ Damit er ye clerlich genug anzeiget/ dz dis seyn bekentnis von zweyerley priesterthumb die lawter war heyt vnd seyn gantzer ernst sey.

Derhalben so habe ich vilgemelten widerspruch nit on vr= sach/ hie oben mit bedingung angenomen/ Vnd nhem den an/ itz als dān/ Vnd dann als itz/ vor ein offentlich bekent= nis/ vnd vberwindung vnd demnach er bit/ das meniglich helffe daruber haltenn wer do helffen kondt/ So will ich yn ouch halten das er schwitzen soll.

Das er aber sagt er woll beweyssen mit ernst vnd vnanfecht tiglich/ das ich selber mit meynem geistlichen vorstand er= zwinge/ das alle Christen ouch Leypliche priester seyn/ vō Bischouen geweyhet/ vnd mogen alle an weyter beuelh ob beruffen predigen meßhalten/ vñ alle priesterliche ampt pfle gen/ bin ich ym nit gestendig/ dann ich dise seyn ketzrische meynung yn all meyn buchern angefochten hab. Darzu so stehet seyn beweysung auff eym eynigen betruglichen vnd sophisthrischē argumēt/ Wolches ich Im leychtlich brech

en/vnnd seyne bubenstuck meisterlich am tag bringen will.

Er arguirt also/Sant Peters spruch hab gelawt auff die leyplichen pristers/ Vnd der selbig spruch hab ouch gelawt auff die geistlichenn pristers/Darumb so muß leyplich vnnd geystlich ein ding vnd wir alle gleyche pristers seyn/mogen alle predigē/meßlesen/vñ andere pristerliche ampt pflegen

Ey nayna du falscher sophist/es gilt nit vberredens vnnd laßt sich nit arguirn a diuisis ad coniuncta gnuog auß dis ortes als in predicatis accidentalibꝰ/Wie vns Aristoteles leret in ij perihermenias/darumb du dem hochgelarten philosopho so grāb ist. Dān wie dein Augustinꝰ bezewget/So hat vns Aristoteles vō aller ortē gelert/wie mā die falschē schlus redē ō sophistē/widerūb entschliessē vñ sie vberwidē kā/Zū andern/gleych wie nit volget ō Esel ist ein thier/vñ der mēsch ist ouch ein thier/ergo der Esel ist ein mēsch. Also volget ouch nit/Die leyen sint pristers/vñ die geweychtē sint ouch pristers/ergo die leyenn sint alle geweychte pristers/mogen allmeßlesen predigen rc. Nō enim necesse est vbi duo cō ueniunt in aliquo tertio q propterea inter se sint eadem. p cipue hic/vbi solum nomen sacerdotis vtrisq cōmune est/ ratio vero diuersa vt infra docebo. Zum dritten so wilt du ex pu ris particularibus schliessen Vniuersalē Wolches so ein loß argument ist/das ich mich schier von deynetwegen scheme/Liber wie wolteſt du ein Aristotelem in eym halbē Jar leren/so du yn doch selber nit kanst/Ja es sint noch vil bucher in Aristotele die du dein leben lang nye geschē hast.

Hyemit so ligt deyn beweyssung die du doch bey dir selber fur vnanfechtlich gehaltenn hast/mit allem heyl dar nider Vnd bleybt die sach noch bey dem gethanen widerspruch/ namlich das zweyerley pristerthumb yn der Christenheyt seyn/eyn gemeyns vnd eyn sonders Wie ich itzo abermals vonn newen bewern. vnd vheſt vber deynem widerspruch haltenn wil.

Das wortleyn sacerdos (wolches noch dem gemeynenn

brauch vortewtschet wyrt eyn prister)hatz weyerley an=
kunfft oder vrsprung/ Cristlich ist sacerdos so vil als sacris
vel deo dicatus. Das ist eyner der do got geeiget vnd gehey
liget ist/ Vnd diser bedewtung nach/ seyn alle Christē gleich
he prister/ sie mogen aber nit alle meßleßen predigen oder an
dere sacrament handeln. Dann wie Jeronimus saget so ist
dis pristerthumb nichtzit dann der towff/ durch den wir
Christo vnserm hewpt/ als eyn pristerlich volck/ vnd geist
licher corper/ all yn der gemeyn vnnd yder in sonder eyngc
leybt/ vorpflucht/ geeiget vnd geheyliget werden.

Et secundum hoc Leo papa ser. iij pontifitię suę assumpti
onis predicta verba petri vos estis regale sacerdotium a
tractans sic inquit. Vniuersitas quidem ipsa sacerdota=
lis est, distinctis tamen ordinata gradibus, In Vnitate enī
fidei et baptismatis indiscreta nobis societas et generalis
est dignitas omnes enī in Christo regeneratos crucis sig=
num efficit reges. Sancti Vero spiritus Vnctio consecrat
sacerdotes, Sacerdotij tamen siue pontifitij sacramentum
effuso benedictionis vnguento copiosius quidē in superio
ra profluxit, sed nō parce in inferiora descendit, Quid enī
tam sacerdotale q̄ꝫ vouere domino conscientiam purā &
inmaculatas pietatis hostias de altari cordis offerre: hec
Leo, Cui cōcordat Ambrosi⁹ in lib. de mysterūs initian=
dis vbi ait. Omnes quidem reges sumus, omnes sacerdo=
tes, sed quemadmodum regnū hoc spiritale est, sic & spiri
tale sacerdotiū Hec Amb. Quare non sequit omnes Chris=
tiani sunt sacerdotes in sensu mystico & spiritali Ergo om
nes sunt sacerdotes proprie dicti siue ecclesiastici Comitti
tur enim fallatia equiuocationis eo q̄ sacerdos equiuoce
dicatur de vtrisque.

Also hat es ouch eyn gestalt mit dē wortlin geistlich wol=
hes euch z wispeltig ist. Derhalben wo ich in meynen vor=
gē buchern dis gemeyn pristerthūß geistlich/ oder die leyh=

geistliche priſter genẽt hab/ich das wortlin geistlich nit genomen ꝓ ecclesiastico wie wir geweychtenn geystlich heyssen secundum communem vsum loquendi sonder ꝓ mystico seu spiritali das ist dem geistlichen syn nach/darauff der leser acht geben muß/Dann Luter wil mich da mit fahen/ gleych als het ich die leyhen auch geistlich genent in der bedewtung Wie wir geweychtẽ geistlich heissen/ Vñ darauß schliessẽ dz wir alle gleych geistlich seyẽ/ich gesteh eim aber d schwẽck nit/dã er mit eytel purlugĩ vñ fallaciẽ vmbgeher

Zum andern so bedewt das wortlin Sacerdos (Dionisio ꝛ Augustino testibus) so vil als sacra dans vel docens/das ist eyner der die heyligenn ding als die sacrament vnnd das gesetz gotes leret/handelt/ wandelt/dispensirt vnd außteilet. Vnd das ist nit ein gemeyn sonder ein sonderlich priesterthumb das noch vil hoher vnnd wirdiger ist dãn das erst/ vnd man anderst nit erlangen kan dann durch die hend der Bischoff vnd das Sacrament der heiligen weych/wie ich in mẽnem ersten buch mechtiglich bewert hab. Von disem priesterthumb redt der prophet Malachie ij/Do er sagt Die lippen des priesters bewarenn die kunst/ vnnd auß seynem Mund sollen sie erforschen das gesetz/Dãn er ist ein Engel der spitz des herren/ Vonn disem priesterthumb Redt ouch Sant Paul hebre.v do er spricht. Nyemãt soll im dise Ehr selbs nhemen/er werde dann dartzu beruffenn wie Aaron e item Ro.x. Wie sollẽ sie predigẽ wan sie nit gesendt werdẽ. dann es soll nyemant predigen er werde dann gesent/Wie vns priester/die Bischoff so sie vns geweychet habenn auß senden/vnd sprechen an der stat Christi Jte in orbem vniuersum et predicate ꝛc. Von disem priesterthumb redt ouch Sant Paul i cor. xij etephe/iiij do er sagt Got hat gegeben etzlich tzu propheten/etzlich tzu aposteln/ etzlich tzu hyrten vnd regirern der kirchen ꝛc item actuum xx Sehet eben auff fur euch vnd ewer hert/daruber ouch der heilig geyst gesetzt hat tzu Bischouen vnnd tzu priestern/ Vonn disem priesterthumb redt ouch der heylige Jacobus yn seyner canonica cap. vltimo. Ob eyner kranck wurd vnder euch/der laß im

bringen die priſter der kirchen vnd ſie ſollen fur Jn bittē vō wolchem gebeth der priſter ich hienyden weyter ſagē wil.

Hyemit will ich abermals Luters widerſpruch bevеſtiget vñ beweyſt haben/das zweyerley priſterthumb in d Chriſtenheyt ſint eyn gemeyns vnd eyn ſonders/ die beyde geiſtlich genent werdē mogē aber auß andn vñ andern vrſachē/ Vnd das das wortlin priſter/ wo es aleyn ſtehet/ tanquā analogum pro ſuo ſignificato famoſiore aleyn von den geweychten priſtern/vnd nicht von den leyhen vorſtandenn werden ſoll wie der gemeyn brauch in der Chriſtenheyt nu bey funfftzehen hundert iaren gehaltenn hat/Wie ouch Jn gleychen fal durch das wortlin Apoſtel wo es aleyn ſtehet nit die zwolff/ſonder aleyn Sant Paul bedewt wirt/propter excellentiam apoſtolatus ſui.

Das aber Luter ſagt/ wie Caſel/Kelch/plat vñ dergleichen außwendige tzeychen nicht tzu der ſach thuen. Mocht er ouch wol ſagē/dz waſſer(wolches ouch eyn außwendig tzeychen) thette nichtz Zu der touff. Jch ſage aber das die meß nit anderſt gehalten werden ſoll oder mag/Dann wie Chriſtus ſelber das brot vnnd den kelch nach der ordnung Melchiſedech/vnd die Chriſtenlich kirch die kleydung ſeynem bittern leyden tzu gedechtnus auß dem alten teſtament Vnnd nach dem exemplar das Moyſes auff dem berg Sinai geſehen hat exodi xxv. erheb viij dartzu verordnet vnd geſatzt habē/wie ich in meynem orſten buch mechtiglich beweyſt/Vnd mir Luter bis auff den hutigen tag/mit keynē guten grund hat vorlegen mogen/

Das er aber ſagt er wol ſich ſelbs demutigen gern von frawen vnnd Junckfrawen predig horen/iſt eyn tzeychin das er Paulum noch nit gar geleſenn/ der ſolch ampt denn weybern mit außgedruckte worten vorboten hat 1 cor. xiiij et 1 timoth. ij Ja allermenigklich/ außgenomen die ſo ſonderlich dartzu geruffen/ geweyhet/vnd geſent werdē/ wie obē beweyßt iſt. auff das vormutē das Luter tzu mir tregt Wo

ein hupsch iungß glat medlī tzu mir kem/ich wurdt der ab-
solution vnd eim solchen beychtvater gern gewertig seyn/
will ich itzo nit antwurtē/Dān mich Aristoteles gelert hat
cy nō est respondendum cuilibet positioni fatue. Ich weyß
mich meyner kewscheit gar nicht tzu romen/vnnd beken
mich selber fur ein armen sunder/wolcher aber ane sund sei
der werfe den ōrsten steyn an mich.

Furter fahet Luter an orst recht tzu Dondern/vnd spricht
Ich wil meyn rat geben/die weyl sie sich eyner sondern prii
terschafft romen oder brusten/soll mā sie nit priister sonder
platen treger heyssen/vnd das platen volcks alles auß dem
Land Jagen/dann sie als frombde vnutze gest das brot es-
sen/drumb nūr auß/auß mit den buben.

Liber Luter man weyßt tzu guter maß wol wer den lewten
ir brot abbetelt/od̄ sich vō seyn Renten außheltr/Dergleych
en wer frombd vnd naw eynkomen in der kirchen/oder wer
sie von anbegyn regyrt vnnd verwaltenn hat ich merck aber
wol das die frombden newen gest/den alten wirt gern tzu m
fenster außwerffen wolten/ Vñ das ist fulleycht der Vater
tzum kind/von dem du lang gesagt/vñ dem gemeynem mā
ein naßen gedrehet hast/ als hette dich Tetzlin mit seynem
applas tzu disem hādel vorursacht/so du im doch ein heim
lichen briff mit deyner eigenn hand tzugeschriben (Wie ich
auff dich beweyssen will) er sol sich vnbekumert lassen/die
sach sey vmb seynet willen nit angefangen sonder das kind
hab ein ādern vater/Das ist so vil/dz spil solt vber vns pfaf
fen außgehen/Wie du in deynem veter stublin beschlossenn
vnd die kartenn darnach gemischt hast/ Derhalben/als tzu
vormuten/ouch deyne vnd etzlicher ander orden obersten/
nicht an ein heymliche creyd oder intelligentz/dem spil so
lang tzugesehē/vñ noch hewt bey tag auff den stich haltē/
ob dir die schantz geraten wolt/das sie mit tzu plantzerē/Es
ist aber wol moglich wer dem andern ein gruß machet/das
er mit der tzeyt selber darein fallen/vnnd vntrew iren eygen
Herren treffen werd.

Das du aber sagest was sol vns das platten volck/ob was bedurffen wir Jr/Magst du mit Christo außfechtenn/der vns/wie du selber bekennest/seynem volck tzu hyrtten vnd dinern gesetzt hat/mogen die schaff eins hyrten entbern/so mag ouch dz volck der prister geratē. Ja es ist keyn so grob Barbarisch Volck auff erden gewest das nit eygen prister gehabt/oder seyne prister also vnehrlich gehandelt her als du vns itzo handelst/Was soll ich nu sagē vō der geistlichē geber/das so tag so nacht geschicht fur die gantzen Christēheyt? Wolches du vñ deyn abgot/nennē preculas et murmura So hast du deyne discipel gelert/es sey vil besser des tags ein capitel auß der Bibel dafur leßen vnnd meditirn/damit du dir aber ein naw testament gemacht/Dann vil Augusteyner monch vnnd andere loße pfaffen bochen darauff/lassen das geber falenn/vnnd gehen tzu dem altar mit vngewaschen henden gleych wye die Sew tzum Schweyn trog. Vnd so man sie darumb anredet bekennen sie frey tzu/vnd sagen sie haben das von dir also gelernet.

Das du sie aber falsch vnd ketzerisch gelert habest wil ich beweysen mit dem schwert. Dann orstlich vorfurist du sie vnd dich selber/das du meynst die siben getzeyten die wir halten seyen nichtzit dān ein schlecht gebeth. auß wolchem gut aß tzunhemen/das du die wort Pauli nit recht angesehē/Do er dem Bischoff Thimotheo beuelh gibet/wie vnd warūß mann das gebet Jn der kircken ordinirn soll/vnnd spricht also 1 Timoth. ij ich bit vmb gotes willenn/das vor allen dingen/vorordnet werden/Letanien/gebet/abbittungen vnd danckſagung/fur allen menschen/fur Konig/Fursten oder alle dye in hohem stand gesetzt seyn damit wir ein ruwig fridlich leben furē mogē/in aller andacht vñ reynikeit.

Hie bestymmet Paulus viererley vrsachen darumb die sibē tzeyten von der Christenlichen kirchen vnd den liben alten vetern verordnet vnnd auffgesetzt seyn. Orstlich nennet er obsecrationes so mann got bey heiligen dingen ermanet als in den Letanien p crucem et passionem p mortem et sepul-

curam tuam libera nos domine ꝛc wie wir dann ouch alle vnsere collectē beschliessen p Christum dominum nostrū ꝛc Zum andern nennet er orationes das sint gebet vmb gute ding/vmb sel vnd das leybes notturfft dān wie der heilige Jacobus spricht so mussen alle gute ding von oben herab komen/vnnd do selbst gesucht werden/wie dann alle vnser collecten darauff gestelt seyn/Zum drittē nennet Paulus postulationes Vel deprecationes secundū Ambrosium das sint abbittungen/so wir got bitten fur bose ding das er die von vns abwenden/vnnd vns gnedlich dar vor behutenn woll/als vor krieg thewrung/pestilentz vnd auder plagen. ꝛc. sonat verbum deprecari. Zum vierden meldet er gratiarum actionis das ist danckſagung vnd lob got dem allmechtigen fur seyn manigfaltige wolthat bey dem menschlichen geschlecht/ wie dann die hymni vnd die psalmen die wir beten vnd singen/nichtzit anders hellen dann gedechtnus seyner alten grundlosen barmhertzikeyt wunderwerck vnd seyn gotlich lob vnnd ehr. Dann dieweyl nit aleyn die Enngel im hymel/sonder ouch die vogel in lufftē/Der Elephant mit seynem neygen das teglich thut gegē auffgāg d Sonnen/vñ alle thier auff erden vñ im wasser/iren schopfer moglich weyß lobē vñ ehren/wie vil meher ist das pflichtig der mēsch vmb des willē dise ding alle geschaffē sint/

Die weyl aber Sant Paulo wol bewust/das die weltlichen mit iren geschefften vnd hendeln beladen/des teglichen gebets vnnd dinst gotes nit so vleyssig außwarten mochten/ als sich gezymmet/ schreybet er dise wort nit tzu den leyen sonder tzu den Bischouen vnnd pristern das sie soliches fur die gantzen Christenheyt ordinirn sollen vñ sonderlich fur die regenten damit sie vns dester bas regirn vnd bey gutem frid vnd schutz erhalten mogen/

Es haben ouch Konig/Fursten/ vnd ander from lewt der halben so vil Ehrlicher gotes hewser/Closter vnd kirchen dartzu den pfaffen vnd Monchen reyche pfronden vnd ierlich eyn komen gestifft/das sie die obgemelten siben gezeytē

ewiglich beten vnnd singen sollen damit das lob gotes nit vorgessen werd.

Ja es haben ouch die alten Keyser Konig Fursten vñ herre gewonlich selbs mit gesungē/den Chor regirt/vnd etzliche geistliche gesenge gemacht/ als Carolus secundus das respōsorium Ciues Apostolorum/Der Konig von Franckreych mit namenn Rubertus den sequentz Sancti spiritus assit nobis gratia Graff Herman von Vetingen Aue preclara vnnd eyner das der ander ihens/Wie dann auß alter loblicher gewonheyt ouch etzliche burger in den steten vnd etzuorauß die vnsern all hie zu Dreßden des iar vil schoner liplicher gesenge vnd messen in der kirchen singen damit sie ouch vor eym Romischen Keyser wol bestehen mochten Darumb dann got obgemelten Keysern vnd Konigen/vō wegen irer andacht vnd vleys bey seynem dinst groß gluck Ehr vnd gut vnnd vil siges wider ire veynd vorlihen hat/ Dān do der grosse Carolus vor der Stat Bampilona lag (die itz disser funffte Carolus ouch wunderberlich gewunnen hat) vnnd die mauren so veheft vnnd dick warē/ das er Jnen nichtzit mocht abbrechen/ruffet er got an vnnd denn heiligen Sant Jacob/von stund an fielen vñ legten sie sich selbs darnyder/das er vnd seyn hor on allen sturm mit eßnen liessen in die stat komen mochten also dieweil der Obgenante Konig Rubertus/an dem tag des heiligē Bischoffs Aniani in der kirchen stiend/den chor regirte/vnd zum dritten mal anfieng Agnus dei zu singen fielen die Mauren an dem schlos vor dem seyn volck lag ouch vonn inenn selber darnyder vt Lupoldus refert de zelo veterum Germanorū principum Diser vnd der gleych historien Wust ich got lob ein grossen hawffen die ich vmb kurtze willen fallen laß.

Derhalben so sol nyemant die Christenlichen Kirchen vordencken/das sie auff obgemelten beuelß Pauli die siben getzeyten der massen verordnet vnd die pfaffen bey dem gehorsam darzu vorstrickt hat. c. dolentes de cele. miss. Dān ob es gleych keyn gebot wer/so eruordert doch das die gerech

eikeyt. vnd mogen die patron den ihenen/die ir gebet fallen lassen ire pfrunden wider nhemen/vnd eym andern geben/

Quia inter conferentem & recipientem benefitium oritur cõtractus, ita q recipiens benefitium potest & debet com pelli ad dicẽdas horas aut si noluerit a benefitio remoueri arg.c.relatum, de cleri non resi, & quia non nulli & c inter ac vltimo eodẽ ti. vt colligit Zabarella super cle.i. de cele. miss. Et propterea eximius vtriusq; Iuris doctor domin⁹ Albertus de ferrarijs eas sic diffinit. Hore canonicę sunt satisfactio obligationis contracte propter benefitium, ordinem, vel offitium susceptum Et recte quidem Sicut enim propter benefitium siue stipendium tenemur homini. ita propter ordinem deo ad soluendas horas prefatas

Dieweyl dann gẽmeyner Christenheyt so vil ann dem gebet gelegen/ Vnd/ Sant Paul vmb gotes willen gebetenn/die kirch bey gehorsam geborẽ/vñ die stiffter loblicher gedechtnis die sach so getrewlich gemeynt habẽ/ Warumb sprichtdann der blettig Luter/was sol vns das platen volck oder was bedurffen wir ir? Aber wie sol er anderst singen dãn im der schnabel gewachsen ist Er will vñ muß das alte sprichwort erfullen q omnis apostota persecutor est sui ordinis/ Oder ist fulleycht vnsers herrgotes schwager wordẽ das er keyns furbitters bey ym bedarff/So doch Sant Paul in all seyn episteln schreybt vnnd begert von allen kirchen das sie got fur in bitten wollen.

Hierumb so bit vnd Erman ich alle geistlichen was wirdoder standes sie seyn/vmb gotes willen/das sie ir getzeit vñ bethnit aleyn nit fallen lassen/Sonder hinfurt so vil vleyssiger vnd andechtiger bethẽ wollen/so vil der Christenheyt mher obligender not inwendig von den ketzern/vnd ausswendig von den Thurcken teglich zustehet. Dan was das andechtig gebeth der priester fur das gemeyn volck bey got vermoge/haben wir ein anzeigung exodi xvij. do geschriben

ſtehet/die weyl Moyſes die hennd auffrecket vnnd fur das volck bat/ die weil lagen ſie ob. Wann er aber die hend vnd das gebet fallen ließ/lagen ſie darnider. Dartzu ſo ligt vns ſelber ouch nit weniger daran dann dem volck/Dann die weyl Tullus hoſtilius der dritte Romiſche Konig/als Titus Liuius ſchreibet lib. primo. mit all ſeynem haws vnnd hawßgeſinde/von dem helliſchen fewr vorbrent wordē iſt/ darumb das er in dem ampt oder opffer ſeyner goet/ aleyn etzliche wort vorgeſſen oder außgelaſſen het/ vnnd die abgoet irer priſter vnfleyß ſo grawſam geſtrafft haben/ Was meynt ir dann das fur ein rut vber vns komenn wurd/wo wir das gebet vnd tzuuorauß das ampt der heiligen meſſen gar fallen lieſſen?

Ob aber yemant ſprechē wolt/das gebet mochte wol vortzeyten crefftig geweſt ſeyn do die geiſtlichen fromer warē/ Aber itzo het es ſeyn crafft vorloren vmb vnſer ſund willē/ Wie dann Luter ouch darauff Stochert vnd ſagt Chriſtēheyt muß allwegen heylig ſeyn/ oder ſey nit Chriſtenheyt. Dartzu antwurtich Ob gleych die Chriſtenheit altzeyt heylig/So ſint doch die Chriſtē alle ſunder/es ſey pfaff Mōch oder leyhen omnes enim peccauerunt et egēt gloria dei Ro. iij/ vnnd darff keyner auff ſeyn heyligkeyt bochen. Dann es hat ouch Moyſes geſunndiget ad aquas contradictionis Dartzu die liben Apoſtel wie heilig ſie immer geweſt Wie ſie dann ſelber bekennē vñ Joannes ſpricht i eiuſdem i Wann wir ſagē das wir on ſūd ſeyen/ſo betriegen wir vns ſelber/ vñ die warheyt iſt nit in vns. Darumb ſo ſagt Paulus heb. v. das ein itzlicher Hoher priſter der tzu eynē mitler zwiſchen got vnnd den menſchen geſetzt wirt/ nit aleyn got bittē vnd offern ſoll fur anderlewt/ ſonder ouch fur ſeyn eygenn ſunde/dān er ſelbs ouch mit ſchwacheyt vñ blodikeyt des fleiſches vmbgebenn ſey. Wo nu die Chriſten alweg heylig ſeyn muſſenn/wie Luter ſagt. Warumb ſpricht dan Sant Paul hie das ouch die Hohen priſter vnd Biſchoff mit ſunden behangen ſeyn/vnnd derhalben fur ſich vnnd ander bitten ſollen? Es haben ſich ouch die liben alten veter ſolichs

zubekennen nit geschemet/vnd sich selber nye fur heiligenn außgeben(wie Luter thut) sonder fur arme sunder. Dān also schreibet Augustinus Homelia xxxiij de Illuminatione ceci nati/Warlich Liben bruder/darumb das es got gewolt hat/so bin ich ein priester/Ich bin aber gleych wol ein sunder/vnd schlach mit euch an die brust/bit mit euch vmb gnad/vnnd hoff mit euch das sich got vber vns erbarmen werd/Dann dis lebenn ist nit on sund. Wolches Christus wol gewust/Vnnd der halben in das teglich gebeth gesetzt hat den artickel/Vorgiß vns vnser schuld/dān wo wir nit teglichen sundigeten/so bedorfftenn wir nit teglich bittenn vmb vorgebung der schuld Hec Augustinus. Aber Luters nawe Christenheyt tregt nichtzit dann eytel lebendige heiligen die nit sundē mogē/Ob sie gleych an der Apostel vnnd des grossen Merters Sant Lorentzen abent fleisch essē vor grossem vorwitze/Wider der Christenlichē Kirchē verbot/irer Elter vnd dises gantzen landes alt loblich gewonheyt vnnd herkomen/

Noch ist eins dahinden wolches ich nit geschweygen kan/namlich das etzlich vber das gebeth clagen gleych als wer es ein schwer ding/so doch die schuld nit des gebethes sonder Jr selber ist/Dann gleych wie der mauß wan sie vol ist/das mel bitter schmeckt also kann in ouch das gebeth nit schmecken vor grosser fullerey/dann sie vonn eyner mitternacht tzu der ādern Ja offt bis an hellē lichtē tag sitzē spilē vnd inn sich giessen Vnd so sie des morgen solten aufstehē bethen/legen sie sich erst schlaffen/Wie ist es dann moglich das sie darnach mit follen vnnd dollenn kopfen was gutes bethenn soltenn. Zum anndern schmeckt inen das gebeth ouch darūb nit/das sie den psalter/domit sie doch teglich vmb ghē/gleych so wenig vorstehē/als werer Chaldeisch oder Arabisch/Wān sie aber tzeyt vnd gelt das sie auff vberflissig essen/trincken spil vnd ander vntzimliche hendel wenden/an bucher legeten/koufften inenn quinquagenas Augustini vnnd ander außlegung vber den psalter/damit sie die grossen Sacrament vnnd heymlikeit so darunder vor-

Borgen doch eyn teyl vorstehenn mochten/wurd in furwar das gebet nit so schwer seyn vnd die arbeit nit halß so sawr ankomē Hiemit wil ich vō diser Materiē beschlossen habē/

Furter so Luter seyn vnanfechtliche beweysung mit mher grund bevesten/vnd was newes/ein mal auff die ban bringen solt/Merck ich wol das er die pfeyl all vorschossenn/ vnnd nicht mher dann das alte lied singen kan von Sant Peters spruch auß wolchem er ein groß gepler machet/vnd vordolmetschet/schir das gantz capittel/damit er beweysen will wie Sant Peters spruch auff das gantze Christenliche volck gelawt hab/gleych als hettē wir das vor nye gehort/so es doch vorhin vber zweyntzig mal gehandelt vnd nachgelassen ist. damit er aber die erbeit vmb̄ sust nit gethā hab wil ich im seyn lon bar vber bezalen.

Dann die weyl Sant Peter sagt das volck soll vngefelschte milch trincken/Warumb menget ynen dann Luter so vil ketzerey vnnd falsche ler in die milch/das er schier eytel molcken vnnd keßwasser darauß gemacht hatt?

Zum andernn dieweil dem volck milch zugehort warumb setzt er inen dann fur starcke speys die aleyn der volkomenn ist heb. v. vnd bekumert das arme volck mit so hohen vnd tieffen dingenn/darauß sich ouch die allergelerstenn kom entrichten mogen? Hat er nit geleßen Job xxvi Wie got das Wasser in denn wolcken angebunden hat/das es nit alles samptlich herab schissen soll? Wolches der heilige Gregorius also außleget/Das durch das wasser die kunst/vnnd durch die wolchen die prediger oder Doctores vorstandenn werdenn/Wolche ir kunst anbinden/nit gar damit herauß platzen/vnnd dem Volck nit hohe subtile/sonder schlechte eynfeltige vnd begreyffliche ding predigen sollen/Dann herte Sant Paul in seynen Epistelnalles das herauß sagenn wollen das er in dem drittenn himel gesehen/so het in keynn mensch auff erden vorstehen mogen. Darūß so sagt er 1 cor. iij Ich hab nit mit euch konnen reden/als mit geistlichenn

oder enngeln sonder als mit fleyschlichen vnnd menschen/ vnnd euch darumb als noch iunglingenn in Christo milch tzu trincken gegeben vnnd nit gantze speys. Dergleychen leret vns ouch Origenes Homelia quinta vber die wort Leuitici vi do die schrifft sager wie die priester das brot auff dreyerley weyß bachen sollenn/ namlich auff eym Rost/in eym tigel oder pfannenn/ vnnd yn eym bachoffenn/ aldo durch das brot die schrifft vorstandenn wyrt/ mit wolcher die prediger vnnd lerer gar sewberlich vnnd bescheydenlich vmbgehē mussen/ damit das brot im offen nit vorbrēt/ vnnd das volck wenig da von getrost oder gebessert werd. Dann dem gemeynem einfeltigenn volck nit grosse schrifft von noten sonder eyn starcker vhester geloub/ Sie haben dz exempel vnnd leben Christi vnd seyner Liben heiligen/ dem selben volgen sie nach/ Vnd glouben was die Heilig Christenlich kirch glewbt Wie der koler thet/ so bestehenn sie tod vnd lebend qui enim simpliciter ambulat bene ambulat.

Ich will hie schweigen wie Luter in seyner vordolmetschung an etzlichē ortē/ do er vnsern altē glaubwirdigē text vorschmehet/ gestolpert vnd dar neben gestochen hat/ Vnnd dasselbig dem Edelnn Hispanier Jacobo Lopidi Stunice beuelhen der wirt im die steltzen recht bestreychen/ Vnd vnser alte bibel wol vor im vortedigen werden/

Das aber Luter nit gesetiget die gantzen Erwirdigen samlung der geistlichen alle buben tzu heyssen/ sonder sie vber dz ouch dieb vnd kirchenrewber nennet/ nymant außgeschlossen/ Weyß ich izo nit grosser kirchen dieb dann etzlicher seyner Augustyner Monch die darumb yre ligande grund eyn tzeytlang her vorkoufft vnnd tzu gelt gemacht haben das sie Lang im sin gehabt/ auß den Clostern tzu louffen/ vnnd das gelt vnder sich selber tzu teilenn. Wolches leychter tzu tragen/ dann wisen oder Ecker/ Dieweyl inenn dann nu ir Ertzbischoff Luter denn weg darzu gemacht/ mit dem Christenlichen buchlin das er an seyne Bischoff vñ Diackenen iungst außgehen lassen hat. So wer hohe tzeyt das ouch

vnsere Bischoff vnnd Landes Fursten/zu der sach thetē/ in die Closter schicketen/vnnd liessen inuentarien machen/ ehe dan kelch/Monstrantz vnnd ander kleynoter/so die frō- men lewt vmb gotes willen dareyn gegeben haben/samps dem gelt zu im tewfel fierē. Wo das ouch nit geschicht wer- den die vorstorben geist vnd stiffter rach rach schreyen vber die thenigen/die so lang durch die finger sehen/vnnd ire ge- stifft/weder got Ehr vnd recht so iemerlich zerrissen vnnd schendtlich hinweg komen lassen. Es wer ouch hohe zeyt das die Landes Fursten den Ertzbischoffen vnnd Bisch ofen beystand thetē/damit Lutern das cantate geleget/die tewtschen Pickart in etzlichenn Steten gedempfft/trucker vnnd buchfierer die seyn vnnd ander schandtbucher wider Bepstlich vnnd Keyserliche vorbot trucken vnd ausbreitē gestrafft werden mochten/dann wo das nit geschickt/ste het werlich zubesorgen/das got ein bewrschen vber sie vor hengen werd/vnnd/wo sie die schantz vbersehen/das spil noch vber sie ausgehen mocht.

Enntlich Komet sich Luter vnd schrihet ihu/Ehe er vber den graben komen ist/er hab vns die zwen namen sacerdos vnnd ecclesiasticus abiegaget/das wir weder priester noch kirch mer seyen. Vnd wir sollen ouch noch wider geben an vnsern danck das wortlin cleros vnnd leyenn/Ja weniger dān leyhen bleybē vñ also zwuschen zweyen stulē nider sitzē

Ach du armer elender ieger was solltest du vns abiagenn/ Oder wie darfftst du dich wider auff die iagt wagen/So es es dir vor so vbel darauff gelungen Vnnd dich der bock so hart gestossen hat: will ich doch vns disse drey namen auss deynen eigen worten meysterlich: erhalten also schlissende.

Omnes Christiani sunt sacerdotes
Episcopi & presbiteri sunt Christiani
Ergo episcopi & presbiteri sunt sacerdotes

Ex alio

Omnes Christiani sunt Ecclesiastici secundum Lutetum

Episcopi & presbiteri sunt Christiani
Ergo Episcopi & presbiteri sunt ecclesiastici
Ex alio
Omnes Christiani sunt clerici secundum Luterum
Episcopi & presbiteri sunt Christiani
Ergo Episcopi & presbiteri sunt clerici.

Siheſt du Luter Wie du vns prüſter/ Kirch/ vñ cleros bley bē laſſē muſt/ vñ nit weniger dān die leyhē/ ſonder vil mher/ Omnia enim hęc tria magis proprie & p excellentiam de nobis dicuntur. Quin omnia etiam equiuoce dicuntur de nobis & de illis. Quod vt de ſacerdotis vocabulo ſupra oſtenſum eſt: ita nunc de reliquis etiam duobus edocendum erit. Sciendū igitur q̄ eccleſia aliquando ſumitur pro vniuerſo grege Chriſtiano tanquam in vnū corpus mysticum redacto: cuius caput Chriſtus eſt: vt in collecta dicationis auniuerſarie. Deus qui eccleſiam tuam ſponsa vocare dignatus es: da vt omnis hec plebs tuo nomini ſeruiens, huius vocabuli conſortia digna eſſe mereatur ꝛc. Et hoc modo ſingulos Chriſtianos tanquam ſingula huius corporis menbra ad eccleſiam pertinere nemo vnquam negauit niſi Luter & anſer: qui nec ſic quidem omnes admittunt ſed predeſtinatorum tantū numerum. Quamuis aūt omnes tam boni quam mali in dubitanter menbra ſint eccleſię huius militantis nemo tamen veterum nec ipſa quidem canonica ſcriptura Laicos vſquam vocauit eccleſiaſticos: nec id cōmunis admittit vſus. Alio vero modo eccleſia quandoq̄ accipitur pro loco ſacro ac domo dei in qua erigūtur tituli ideſt altaria, ſacraria, baptiſteria ac alia vaſa ſacra in quibus diuina cōficiuntur ſacramenta. vt cū dicim⁹ eccleſia Lateranēſis. eccleſia beate Marie vel Sācte crucis ꝛc. Et quia taliū eccleſiarū ideſt ſacraq̄ ediū ac ſacramētoq̄ dei regimē & adminiſtratio ſolis Epiſcopis ac preſbiteris cōmiſſa eſt qui etiā eo q̄ eccleſię ſeruiunt de eccleſie

bonis viuere debent vt manifeſte docet Paulus i cor. ix Ic circo hi ſoli apud omnes catholicos tractatores eccleſiaſti ci appellati ſunt. Cleros autem quia grecum eſt & ab Au guſtino ſuper pſalmū lxvij modo hereditatem modo ſor= tem ſignificare dicitur: Iccirco ſi ad hereditatē referas vo= cabulum: certū eſt quia omnes nos tam laici q̄ eccleſiaſti= ci mēbra ſumus & coheredes Chriſti vt idem ait Paulus. Sin vero ad ſortem ſpectes: tunc ſicut a primo Iulio Cæſa re omnes deinde imperatores Ro. Cæſares appellati ſūt, Ita a Mathia apoſtolo qui primus ordinationē ſuam ſorte accepit omnes deinde eccleſiaſtici dicti ſunt clerici, tanq̄ diuina quadam ſorte ad adminiſtranda ſacra deputati. Et quia hęc omnia ab initio naſcentis eccleſie diuinitus ita cō ſtituta ſunt: nihil nobis harum rerum, quin nec ipſa quidē nomina iactabūdus ille Luter aufferre poterit: ſed manebi mus ipſo volente nolente ſacerdotes, eccleſiaſtici ac clerici vt ſemper fuimus. Vtinam vita noſtra dumtaxat in me= lius reformetur.

Die weyl du dann gern gewolt/vñ vns doch/got lob/nich nit haſt mogen abiagen oder nhemen/will ich dir/damit du merckeſt dz Emßer ſchwert noch ſchneyde/der ſpies noch ſtech/vnnd der degen brech gar ein alte ſcharten in deyn kyriſch machen/vnnd dir ein ſteyn auß dem bret nhemenn/ den du nit gern vorlieren wirdeſt. namlich den Hochgeler= ten Hern Willhelmum Budeum/der von dir in eynem ſey= nem ſendbriff alſo ſchreybet.

Clauſula finalis ex literis domini Wil= helmi Budei ad eximium ſacrę Theologię Doctorem do= minum Ioannē Coch leum ꝛc.

Quod ſi recta ratione iclareſcere, Martinꝰ ille inſtitiſſet, cu

ius tute in fine epiſtolę tuę meminiſti': Aut niſi blandienti bus primordijs cōmentationum tranſuerſum ſe agendum aurę populari dediſſet:non vtiq; id in ſeſe facinus admiſiſſet propter quod ab aduocatione bonorum ac grauiū protinus defereretur.Etiam ſi (vt fama eſt) hodie poſt damnationem quoq; circumfuſam trahit turbam .Homo nimirum ingenij impotentis : Qui cum e periſtylio abdito. abſtruſaq; exedra in ſcenā ſua vi productus eſſet:primos actus fabulę mirificos ſimul ac graues , cuneorum plauſu & admurmuratione,orcheſtrę etiam coniuentia & aſſenſu non nulla ex parte exceptos , dira ad extremum cataſtrophe.auerſandaq; cluſit ita vt totius cauę reclamatione, cōfidentia propemodum veſana ilicet obruta ſit. Vale vir amice ac pręclare iam exorſa fœliciter detexe Diuinione ad aulam quinto id,Iunias M quingent xxi .

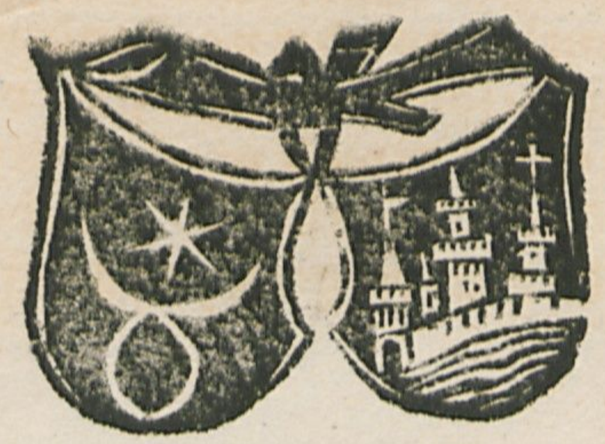
Diſe wort ſo Budeus ſchreybet tzu
Cochleo lawten tzu tewtſch
auff dis meynung.

Wo diſſer Martinus des du am end deynes ſenndbriues gedacht haſt/durch erlich redlich weyß ſeyn nhamē het wollē erlewchtē/ Dō Wo er do ſeyn orſte bucher dē lewtē etwas angenhē warē/ dē mātel nit nach dē wind gekeret/ vñ dē gemeynem volck het wollen liebkoſſen/ So het er im ſelbs dye ſchand nit auffgethan/noch alſo gehandelt/ das er vō vortedignng fromer vnd dapfer menner ſo bald vorlaſſen worden wer/ Ob er gleych als mann ſagt noch hewt bey tag/ vnnd noch dem er ouch vordampt worden iſt/ vmbringenn de menig an im hangenn hat/ Ein menſch sonder zweyuel eins onmechtigenn hyrns oder vorſtandes . Solcher do er ſich auß ſeynem abgeſonderten Cloſter/ vnd finſtern cellē/ ſelber durch ſeyn eygen gewalt vnnd vngezwungen herfurgetzogen/vnnd das ſpil orſtlich ſo wunderberlich vñ dapfer angefangen/das im der gemeyn hawff mit ſchallet vnd

zu fiele. Darzu die hochweyssen (Orchestra enim locus senatorum est in spectaculis) durch die finger sahen / vnnd in etzlichen stucken mit stymmeten. Hat er doch den letstē außgan dises spiles / so mit eym grewlichen vnd heßlichen end beschlossen das seyn vormessenheyt / die do nahet vnsynnig vñ rosend ist / mit widersprechung der gantzē Christenheyt gedempfft / vnnd vndergedruckt worden ist ꝛc.

Mit disem hochgelarten mann Budeo stymmet ouch / die Hohe Schul zu Pareyß in Franckreych / Stunica in Hispanien / Leus auß Engelland / Radinus vnnd Ambrosius Catharinus in Italien / Der Bischoff zu Meyland in Lōbardey. vnd in tewtschen Landen die Vniuersiteten Coln / Lofen / vnd die rechten bewertenn Theologi zu Leypzk / Ingelstat Thubingē Franckfurt an der ader an ander orten darzu / der Bapst mit allen Cardineln / vnnd ob das noch nit genug wer / Wollenn wir die Keyserliche acht zu hilff nhemen / vnnd den Ketzer / der vns vortreyben wolt / selbs auß dem land iagen / Vnd wider in seyn vater Land gen Bohem schicken / damit wir seyn loß vnnd Tewtsche nation wider zu frid vnnd einigkeyt gestelt werden mog / darzu helff vns got vnnd all seyne liben heiligen Amen.

En vt vbiq; iaces miserrime cataphracta. Adiuro igitur te per christum filium dei viui. da honorem deo, & ecclesię eius sanctę. Non cupit Emser mortem tuam, sed vt conuertaris ac viuas. Vale etiam si potes ex Dresda Illustrissimi ac Christianissimi principis Georgij ducis Saxonię ꝛc inclyto domicilio Idibus nouembribus anno M D xxi.



77 L 1052

X2123587

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-348024-p0033-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-348024-p0034-1

Emſers bedingung

auff Luters erſten widerſpruch

Idem ad Aegocerota ſuum

Parue caper, non parua ſubis, ſed gratia parua,
Quin tibi nulla niſi peſſima vulgo datur.
Macte caper, ſanctis calamum conatibus vrge:
Quod tibi terra negat: cœlitus aſtra dabunt.